Telegraphische Nachrichten.

Toulon, 19. Aug. Im Marine-Hospital ist heute ein Cholera-Todesfall vorgekommen.

Marseille, 19. Aug. Heute sind hierselbst 23 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich.

Wie verlautet, ist Aussicht vorhanden, daß die internationale Telegraphen-Konferenz die Taxe für Telegramme zwischen Europa, Indien und Australien von 6 Sh. auf 2½ Sh. ermäßigen wird; Telegramme für die Presse sollen auf den vierten Theil der Taxe herabgesetzt werden.

Kürzlich machte die Nachricht vom Selbstmord des Fürsten Gagurin die Runde durch die Presse. Der russische Lebemann hatte in Monaco sein Vermögen verspielt und sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Die Affaire scheint nun ein ernstes Nachspiel haben zu sollen. Die pariser „France" bringt die sensationelle Meldung, daß die russische Regierung — der Fall Gagurin habe den Anlaß dazu gegeben — die Initiative einer die Aufhebung der Spielbank in Monaco betr. diplomatischen Aktion ergriffen habe.

Wie der „Niederschl. Anzeiger" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der schlesische Parteitag der Deutschfreisinnigen bestimmt am 12. und 13. Sept. in Breslau stattfinden.

* Wie uns zur Ergänzung unserer Mittheilung über die Tagesordnung für die nächste Session der Generalsynode auch betheiligten Kreisen berichtet wird, soll der Generalsynode auch ein Antrag, betr. die Umwandlung des Militärjahres der Theologen analog dem der Mediziner in eine halbjährige Dienstzeit mit der Waffe und eine halbjährige Ausbildung in militärischer Seelsorge und Krankenpflege, eingereicht werden. In der pommerschen Provinzialsynode ist jener Antrag unter allgemeiner Zustimmung bereits diskutirt worden.

* Am 15. Aug. fand in Rotterdam eine Versammlung der holländischen Freunde des Handfertigkeits-Unterrichts statt. An derselben nahm, wie holländische Zeitungen berichten, auch der gegenwärtig in den Niederlanden weilende preußische Landtagsabg. v. Schenckendorff theil. Letzterer wurde von der Versammlung äußerst sympathisch begrüßt, worauf er in längerer Rede, in welcher er die Bedeutung der Bewegung für die allgemeine Menschenerziehung darlegte und auf die deutsche Bewegung einging, dankte. In Holland bestehen die Bestrebungen dieser Art ebenso lange wie in Deutschland, und nehmen sie daselbst neuerdings einen recht ansehnlichen Umfang an.

△ **Wilhelmshaven**, 18. Aug. Gestern abend traf Se. Exc. der Chef der Admiralität v. Caprivi zu einer sehr eingehenden Inspizirung sämmtlicher hier in Garnison liegenden Marinetruppen hier ein. Im Laufe des heutigen Tages wurde eine Musterung der Matrosen-Division unternommen, während zugleich S. M. Ab. „Pommerania" Befehl erhielt, heute nachmittag vom Hafen auf Rhede zu gehen, um Se. Exc. morgen früh zu einer Fahrt nach Schillig an Bord zu nehmen, woselbst besonders S. M. S. „Mars" besichtigt wird. Sodann wird Se. Exc. in den nächsten Tagen behufs Feststellung des Programms die Vorbereitungen zum Stapellauf der neuen Kreuzerfregatte in Augenschein nehmen. — S. M. Panz.-Fzg. „Mücke" hat Befehl erhalten, am nächsten Donnerstag zu Uebungen mit der hierselbst demnächst eintreffenden Torpedoboots-Division in See zu gehen. Der hiesige Oberwerftdirektor, Kapitän z. See Stenzel, hat zum 1. Okt. einen Ruf an die kaiserl. Admiralität in Berlin erhalten. Als Nachfolger nennen hiesige Blätter den Kommandanten S. M. S. „Mars", Kapitän z. See v. Buchholz, doch ist hierüber, wie ich aus bestimmter Quelle erfahre, überhaupt noch keine Entscheidung getroffen. — Der für den Gouverneur von Kamerun bestimmte Dampfer „Nachtigal" wird auf der Reise nach seinem Bestimmungsorte in den nächsten Tagen noch im hiesigen Hafen anlaufen.

Halle, den 20. August.

— Der gestrigen Sitzung der Schlachthofkommission wohnten auch Hr. Stadtverordnetenvorsteher Reg.-Rath a. D. Gneist und wieder mehrere Vertreter des Fleischergewerbes bei. Bekanntlich war in der Sonnabendsitzung eine Einigung darüber erzielt worden, daß mit dem Schlachthof ein Handelsviehhof verbunden werden solle. Gestern wurde nun unter dieser Voraussetzung die Platzfrage weiter besprochen. Ein Mitglied ausgenommen war die ganze Kommission der Ansicht, daß die Schlachthofanlage nur an die Eisenbahn gesetzt werden könne. Es kamen auch in der gestrigen Sitzung, im Hinblick darauf, daß ein zusammenhängendes Grundstück von mindestens 15 Morgen erforderlich ist, nur die schon bekannten beiden Plätze hinter dem Centralgüterbahnhof und am Exerzierplatze in Frage. Ein drittes, soeben angebotenes Grundstück wurde wegen seiner ungünstigen Lage nicht in Betracht gezogen. Die freimfelder Aecker, eine Fläche von rund 100 Morgen und im Besitze der Stadt befindlich, reichen nördlich bis an die berliner Chaussee, sodaß die Stadt für die Anlage von Wegen und die Entwässerung nach dieser Richtung hin völlig freie Hand hat, falls sie nicht vorziehen sollte, die Vorsluth nach der Delitzscherstraße zu suchen. Ueber die Projektirung des Schlachthofs auf dieser Stelle lag den Herren eine Skizze vor, desgleichen ein Plan, in welchen die bestehenden und die noch seitens der Eisenbahnbehörde in den allernächsten Jahren zu schaffenden Schienenstränge eingetragen waren. An der Hand dieser Zeichnungen erläuterte der Herr Stadtbaurath das Projekt und hob hervor, daß sich wohl selten eine Stadt einer solchen Centralisirung des Güterverkehrs erfreue wie Halle und daß der in kurzer Zeit noch erheblich sich entwickelnde Centralgüterbahnhof dem Schlachthof eine sehr vortheilhafte Nachbarschaft biete. Es sei die Absicht der Eisenbahnbehörde, für die hiesigen Bahnhofsbauten 8 Mill. Mark aufzuwenden, wovon größere Summen, besonders für den Güterbahnhof, bereits zur Verausgabung gelangten. Die Kommission sagte sich also mit Einstimmigkeit, daß, wenn überhaupt der Schlachthof an die Bahn kommen sollte, der Platz hinter dem Centralgüterbahnhofe der verhältnißmäßig beste sein würde und daß daher von den Grundstücken hinter dem Roßplatze abzusehen sei. Die Vertreter des Fleischergewerbes brachten in dieser Sitzung nochmals ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die Errichtung eines Handelsviehhofes in den Räumen des Schlachthofes zur Sprache: die Fleischvertheuerung durch die Konzentrirung des Viehhandels, und die Gefahr der Einschleppung von Seuchen. Auch waren die Herren der Ansicht, daß der Schlachthof zu entfernt liegen würde, was namentlich im Sommer die Konservirung des Fleisches erschwere. Die Kommission trat diesen Anschauungen nicht bei und vertrat vielmehr die Ueberzeugung, daß durch die Konzentrirung die Fleischpreise zu Gunsten der Konsumenten billiger werden müssen, eine Erfahrung, welche übrigens neuerdings in Chemnitz sich aufgedrängt hat. Es würde mit Rücksicht auf die günstige geographische Lage Halle's und auf seine sieben Eisenbahnen auch der Zutrieb von Vieh aus entfernteren Gegenden zu erwarten sein. Von Interesse war die Mittheilung, daß früher auf der Halle-Sorauer Bahn große Viehsendungen über Halle gegangen sind, welche jetzt andere Routen durchlaufen. Es besteht bereits auf dem hiesigen Bahnhofe eine Raststation für Vieh, welche zugestandenermaßen sehr benutzt wird; würde es der Stadt möglich sein, sich mit der Bahnbehörde wegen Ueberlassung derselben zu verständigen, so würde der Rentabilität des Viehhofs dadurch sehr Vorschub geleistet werden. In Bezug auf die befürchtete Einschleppung von Krankheiten sind, wie festgestellt wurde, auf den Handelsviehhöfen im allgemeinen keine schlimmen Erfahrungen zu verzeichnen; thierärztliche Kontrolle und rechtzeitige ausreichende Isolirung etwa kranken Viehes dürften die denkbar mögliche Sicherheit bieten. Da das Fleisch mit Wagen nach der Stadt gebracht werden würde, so könne es nicht ins Gewicht fallen, ob die Entfernung einige Minuten geringer oder größer sei. Die Kommission würde gern einen näheren Platz in Erwägung gezogen haben, der diesseits der Schienen läge, es sei aber ein solcher von ausreichender Größe nun einmal nicht vorhanden. Nach alledem konnte die Kommission die Einwendungen der Herren Fleischermeister nicht als ausschlaggebend anerkennen. Einer der Herren Stadtverordneten lenkte die Aufmerksamkeit noch auf die Versorgung des Schlacht- und Viehhofes mit Wasser. Es wurde allseitig zugestanden, daß das allein noch in Frage kommende Grundstück gleich der ganzen dortigen Flur sehr quellenreich sei und Sand zum Untergrunde habe. Deshalb würde das zum Betriebe nöthige Wasser und vielleicht noch darüber hinaus durch Brunnen beschafft werden können — ein nicht zu unterschätzender Vortheil für die Stadt. — In 8 Tagen soll wieder eine Sitzung abgehalten werden, damit die bezügliche Vorlage spätestens Anfang September an die Stadtverordnetenversammlung gelangen kann. In den Wintermonaten würde dann das Stadtbauamt Zeit zur Ausarbeitung der Spezialprojekte gewinnen, sodaß der Bau im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden kann. Die Einstimmigkeit, mit welcher die Kommission ihre Beschlüsse gefaßt hat bürgt dafür, daß dieses Mal die Schlachthoffrage, welche unsere Stadt nun wohl schon 10 Jahre lang beschäftigt, einer endgiltigen Lösung schnell entgegengeht.

— Das städtische Missionsfest, das gestern hier gefeiert wurde, zerfiel in hergebrachter Weise in eine kirchliche Haupt- und eine gesellige Nachfeier. In der ersteren, welche diesmal auf die Kirche St. Georgen traf und in dem kleinen, aber doch viele Andächtige fassenden Gotteshause eine beträchtlich große Zahl Missionsfreunde zusammengeführt hatte, sprach Hr. P. Knuth die Liturgie, die Predigt hielt Hr. Sup. Döblin aus Naumburg. Derselbe legte seiner zu Herzen gehenden Predigt den Text 1. Mose 21, 25 ff. „Da stand Abraham des Morgens frühe auf" zu Grunde, indem er den in der Wüste umherirrenden Ismael als ein Bild der Heidenwelt deutete. Der kirchliche Gesangverein zu St. Georgen spendete seine Mitwirkung und sang das „Gloria in excelsis" von Bortniansky und eine Motette „Psalm 96" von Faißt. — Später folgte die gewohnte Nachfeier im Pfälzer Schießgraben, die diesmal des unbeständigen Wetters halber leider nicht unter den ehrwürdigen Bäumen abgehalten werden konnte. Als geistlicher Gastgeber stand diesmal Hr. P. Knuth der Festlichkeit vor und bot der Versammlung mehrere Ansprachen der Herren P. D. Hoffmann, Domprediger Albertz, P. Schulze und Sup. D. Förster dar. In seinen Begrüßungsworten entwickelte Hr. P. Knuth in großen Strichen die Geschichte der Mission in den letzten 100 Jahren, ihre anfängliche Verketzerung und selbst polizeiliche Ueberwachung, ihre wachsende Anerkennung durch die staatlichen Mächte und die Koryphäen der Wissenschaft. Hervorzuheben wäre auch der Hinweis darauf, daß gerade vor 100 Jahren ein apostolischer Missionar, Schwarz, aus dem hiesigen Waisenhause zu einem gesegneten Wirken in die Heidenwelt hinausgegangen ist. Hr. P. D. Hoffmann schilderte nun seinen Zuhörern des 70jährigen Missionsdirektors Wangemann vorjährige Reise durch Südafrika zur Theilnahme an dem 50jährigen Stiftungsfeste der Station Bethanien. Als Wangemann 18 Jahre früher, im Kriegsjahre 1866, die südafrikanischen Stationen visitirte, bestanden deren 18 mit 1823 Bekehrten; jetzt lagen zwar eingelne von diesen 18 in Trümmern, aber im ganzen war die Zahl auf 45 gestiegen und die der Bekehrten auf 14,000. Von diesen werden jetzt jährlich 50,000 M. zur Unterhaltung der Schulen, Kirchen u. s. w. aufgebracht. Wangemann hatte die Freude zwei eingeborene Christen zum Predigtamt ordiniren zu können, sodaß also ein neues Ziel auf dem Wege, jene Gemeinden selbständige Kirchen werden zu lassen, erreicht ist. Der Gesammteindruck, den der Missionsdirektor nach Europa mitnahm, war der, daß Frühlingsluft in Afrika weht und die Wüste zu blühen beginnt. Hr. Domprediger Albertz stellte eine sein gegliederte Parallele auf zwischen der großen Römerschlacht bei Philippi und den Erfolgen, die ein Paulus wenige Jahrzehnte später für die Kirche Christi zu Philippi erstritt. Hr. P. emer. Schulze zeichnete ein Erinnerungsblatt für den am 12. Mai d. J. verstorbenen märkischen Missionar Wilhelm Posselt. Nachdem derselbe 5 Jahre und 5 Monate auf dem berliner Missionsseminar ausgebildet worden war, verließ er 1839 die Heimath, um unter den Kaffern das Evangelium zu verkündigen und zwar hieß seine erste Station Itemba. Die Schilderung seines dortigen Aufenthaltes zeigte, wie vielseitig, auch in praktischer Hinsicht, der Missionar unterrichtet sein muß, daß er nicht blos zum geistlichen Amte befähigt sein, sondern auch ein tüchtiger Maurer, Dachdecker, Tischler u. s. w. sein muß. Zuletzt wirkte er auf der Station Christianenburg, wo ihn Wangemann noch antraf. (Posselt hat demnach 46 Jahre in Südafrika gelebt. Beweis genug, daß das dortige Klima von den Deutschen gut vertragen wird. D. R.) Hrn. Sup. D. Försters Schlußworte tönten im Einklange mit Psalm 117 in Lob und Dank aus. Die Hinweise auf die deutschen Kolonialerwerbungen gaben seiner Ansprache ihr Charakteristisches. Die Gründung des Kongostaates, ein Ereigniß von weltgeschichtlicher Bedeutung, habe P. Grundmann, der Herausgeber des Missionsatlas, schon vor Jahren kommen sehen, indem er an den preußischen Handelsminister schrieb, ob es nicht möglich wäre, daß die europäischen Mächte dort Faktoreien gründeten. Sein Schreiben sei in den Akten liegen geblieben und man habe wohl gar über den wunderlichen Mann den Kopf geschüttelt. Die koloniale Macht schließe nun auch Pflichten ein und er zähle zu diesen insbesondere die Verhütung des Mißbrauchs, der mit dem Verkauf geistiger Getränke an uncivilisirte Völker getrieben wird. — Die Gesänge wurden durch die Bläserkapelle der Francke'schen Stiftungen in sehr ansprechender Weise begleitet. Die Kollekte in der Kirche trug 130 M., diejenige bei der Nachfeier 68 M. ein.

— Während der heutigen Morgenstunden herrschte in den Kasernen ein lebhaftes, von fröhlichen Gesängen begleitetes Treiben: Die Füsiliere, trotz des unfreundlichen, regnerischen Wetters in heiterster Stimmung, rüsteten sich zum Ausmarsch zum Manöver. Nachdem die Fahnen abgeholt waren, traten 6½ Uhr beide Bataillone von der Poststraße und der Alten Promenade aus ihren Marsch an. Am „Goldenen Herz" ließ Hr. Oberst Krähe dieselben unter den Klängen eines flotten Parademarsches an sich vorbeimarschiren. Des Regens ungeachtet gab ein zahlreiches Publikum den Truppen das Geleite bis weit über das Klausthor hinaus. — Die Fahne des hiesigen Landwehrbataillons wurde heute früh durch eine Sektion des hier verbleibenden Wachkommandos nach dem Zeughause gebracht. — Die zu 10wöchentlichem Dienste einberufenen Ersatzreservisten I. Klasse trafen gestern hier ein.

— Im Cirkus Corty-Althoff bildete gestern abend die erste Vorführung der großen Pantomime „Die lustigen Heidelberger Studenten" oder „Eine Verlobung auf dem Lande" den Mittel- und Glanzpunkt des Programms, und die Ankündigung der schon vielbesprochenen Aufführung hatte denn auch die weiten Räume des Rundbaues fast völlig gefüllt. Die Pantomime ist mit Recht als Ausstattungsstück zu bezeichnen. Es entfaltet sich in ihr ein Leben, eine Fülle anziehender Bilder, komischer Situationen ꝛc., wie in wenigen ihrer Art. Wirken doch an anderthalb Hundert Personen in dem Stücke mit, zum großen Theil, besonders was die betheiligten zahlreichen Damen betrifft, in sehr eleganten Kostümen. Die Aufführung erfordert einen großen Aufwand von Requisiten, Pferden, Wagen, Geschirren und Maschinerien, aber alles Erforderliche besitzt der Cirkus, und die ganze von Hrn. Direktor Althoff selbst in Scene gesetzte Vorführung klappte aufs beste. Der Mittelpunkt der Handlung ist die Verlobung des allerliebsten Töchterleins (Frl. Althoff) des Wirthes Korndaum zur „Post" (Hrn. Ferdinand) mit dem schmucken Postillon (Hrn. Thofer), und darum gruppiren sich die mannichfaltigsten Scenen, Volksfeste, Studentenaufzüge, Gelage, eine (in der Entwickelung gestörte) Menuet, Spiele eines Mädchenpensionates bezw. höheren Töchterschule, Gesänge, Jahrmarktsscenen (Wachsfigurenkabinet des Hrn. Bramardasso mit seinem interessanten Inhalt an beweglichen Figuren aus nichts weniger als Wachs). Die Hauptstudentenrollen wurden von den Herren Drexler, Lee und Stone sehr gut durchgeführt. Weiteres wollen wir nicht verrathen; wer sich an dem Stücke ergötzen will, mag den Weg nach der Magdeburgerstraße nicht scheuen; die auf die Vorstellung verwendeten Stunden werden aufs Angenehmste ausgefüllt werden. Aber auch im übrigen war das gestrige Programm ein selten reichhaltiges und interessantes. Hervorragende Nrn. desselben waren z. B. die Vorführung des russischen Falbenhengstes „Ellinor" sowie der 6 Trakehner-Rappenhengste durch Hrn. Direktor Althoff, und der Vollblutpferde „Commandeur", „Ermosso", „Saladin" und „Monte-Christo" in der vierhänder hohen Schule. Etwas Zierlicheres als die hierbei zur Geltung kommende Dressur dieser edlen Thiere erinnern wir uns nicht, bisher gesehen zu haben. Leider müssen wir es uns versagen, die übrigen zahlreichen Nrn. auch nur dem Titel nach zu berühren.

— Das von der „Deutschen Reichsfechtschule" am Sonntag in Freybergs Garten abgehaltene Sommerfest hat einen Ueberschuß von ca. 150 M. ergeben, welcher einstimmigst noch anderer Gelder am 1. Okt. an die Hauptkasse in Magdeburg abgeführt werden wird. Leider ist es trotz eifriger Nachforschungen noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln, welcher eine der Sammelbüchsen gerubbt hat.

— Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (Hirsch-Dunker) begeht nächsten Sonntag in Freybergs Garten sein zehnjähriges Stiftungsfest. An der Festlichkeit werden nicht nur die hiesigen Gewerbevereine der Holzarbeiter, Maler und Lithographen und Bauhandwerker, welche zum Verband gehören, sondern auch solche von auswärts theilnehmen.

— Nächsten Montag feiert der Hallesche Turnverein auf dem Weinberge sein diesjähriges Sommerfest verbunden mit Preisschießen, Kinderspielen, Verloosung für Groß und Klein u. s. w.

— Anläßlich der gegenwärtig in Königsberg i/Pr. stattfindenden Ausstellung für Handwerkstechnik sind außer den schon in den letzten Tagen genannten ferner folgende hiesige Aussteller mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet worden: Herrn. Bertram, F. Herbst & Comp., Theodor Keil, Degenkolbe & Thomas, Eulner & Lorenz.

— In gestriger Sitzung der 2. Strafkammer kgl. Landgerichts kamen verschiedene Berufungssachen zur Verhandlung. Wegen Bettelns war der Kesselschmied N. von hier vom Schöffengericht zu 3 Tagen Haft verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hat, die er damit begründete, daß er gar nicht gebettelt, sondern nur aus Noth ein Bittgesuch um Unterstützung seiner Familie angebracht habe. Am 14. April ist er mit einem Briefe zu Frau L. hier gekommen, die er für ein Mitglied des Frauenvereins gehalten, und hat in seinem Schreiben um Unterstützung aus den Mitteln des Vereins gebeten, da er ohne Arbeit war. Unterstützung hat er infolge Abredens einer anderen Dame, die dem genannten Vereine wirklich angehörte und welche durch Frau L. von dem Bittgesuch Kenntniß erhalten, nicht bekommen, wonach er andern Tags, als er mündlich sein Gesuch wiederholte, abgewiesen wurde. Der Mann hatte aus Noth gehandelt, da er damals wegen Verletzung eines Fußes krank lag und nichts verdienen konnte. Nach seiner Genesung hat er sich indeß sofort um Arbeit bemüht und solche auch gefunden. Die Sorge um seine kranke Frau und Kinder hatte ihn veranlaßt, die Hilfe des mildthätigen Vereins anzugehen, nur war er dabei an die unrichtige Adresse gekommen. Die Abweisung seines Gesuchs hat ihn freilich zu einigen unbedachten Aeußerungen gegen die zweite Dame verleitet, was eine nachträgliche Anzeige gegen ihn wegen Bettelns zur Folge hatte. Die Nothlage entschuldigte seine Handlungsweise nicht und seine Berufung mußte deshalb verworfen werden, was den Mann zu der Bemerkung veranlaßte, Se. Maj. deswegen angehen zu wollen. — Der Dienstknecht Karl Weihmann aus Harsdorf, 21 Jahre alt, war vom hiesigen Schöffengericht am 7. Juli der Beleidigung für nichtschuldig erachtet und deshalb freigesprochen worden, wogegen der Privatkläger, Gutsbes. R. in Harsdorf, Berufung eingelegt hatte. Die Beleidigung sollte darin bestanden haben, daß W. am 28. April, damals im Dienst bei R., Fleisch vom Mittagsessen auf öffentlicher Straße herumgetragen und andern Personen gezeigt habe mit dem Bemerken, es wäre ungenießbar, schlecht und von ungenügender Quantität, auch daß er sich beim Amtsvorsteher in Brachstedt über dieses Fleisch beschwert habe. Bezüglich dieser ihm zur Last gelegten Behauptungen bezw. Thatsachen hatte der Beklagte den Beweis der Wahrheit angetreten, worans sich nach Vernehmung von sieben Zeugen folgendes ergab: An erwähntem Tage bekam das Gesinde des Privatklägers zum Mittagessen (es gab Klöß mit saurem Zwiebeln) wie üblich eine Portion Fleisch und zwar Schweinefleisch, sog. „Stich", was als ungenießbar befunden wurde, weshalb Weihmann und ein anderer Knecht, Adolf Reck, ihren Dienstherrn beschwerdeführend angingen, aber kein Gehör fanden. Dies veranlaßte sie, ihr Fleisch einzuwickeln und beim Amtsvorsteher in Brachstedt vorzulegen, um dort ihre Beschwerde anzubringen. Sie wurden abgewiesen mit dem Bedeuten, daß in dieser Sache das Amt nichts thun könne und sie das Fleisch bei einem Chemiker untersuchen lassen möchten. — Der Gerichtshof erkannte auf Verwerfung der Berufung.

— Ein Trauerzug bewegte sich gestern die Magdeburgerstraße entlang nach dem Bahnhofe. Einem reichbekränzten Sarge, welcher die irdische Hülle des stud. med. Pilet barg, folgten die Freunde und Bekannten des in hiesiger kgl. Klinik Verstorbenen, insbesondere von der Verbindung „Allemania", welcher derselbe angehört hatte. Die Halle'sche Kapelle führte die Trauermusik aus. Die Leiche wurde nach Magdeburg, der Heimath des Verblichenen, übergeführt.

— Der Oekonom H. aus Gatterstedt wurde kürzlich, als er von hier aus nach Leipzig fahren wollte, auf hiesigem Bahnhofe im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850821043/fragment/page=0001

Eisenbahnwagen von einem ihm unbekannten Manne befragt, ob er diesem einen Thaler wechseln könne, was H. bejahte. Als er das Wechselgeld abgezählt hatte und dem Manne aushändigen wollte, bemerkte er, daß der Thaler, welchen er wechseln sollte, ein falscher und aus Blei und daß es sonach auf einen Betrug abgesehen war. Er steckte daher sein Geld wieder ein und wollte Anzeige erstatten, der Fremde entriß ihm aber den Thaler, entfernte sich eiligst aus dem Wagen und machte sich davon.

— Dem beim Bahnhofsumbau beschäftigten Arbeiter S. wurden dieser Tage während der Arbeit seine Ersparnisse von 18.34 M. gestohlen. Das Geld befand sich in einem Lederbeutel, welchen der Mann in der Weste trug, die er indeß bei der Arbeit ausgezogen und an einem sicheren Orte außerhalb seiner Arbeitsstelle niedergelegt hatte. Als er die Weste wieder anziehen wollte, war das Geld dahin verschwunden. Des Diebstahls verdächtig ist ein Mitarbeiter des S., doch leugnet derselbe noch.

— Auch der am 6. d. aus der Haft des hiesigen kgl. Amtsgerichts entwichene Arbeiter Friedrich Moritz von Heist ist bereits vormittag polizeilich aufgegriffen und wieder zur Haft eingeliefert worden.

— Der Getreidehändler H. aus dem benachbarten Nietleben hat sich seit dem 16. d. aus seiner Behausung entfernt, ohne bis dahin zurückzukehren. Da H. schon seit längerer Zeit tiefsinnig, wird vermuthet, daß er sich ein Leid angethan. Der Mann ist einige 40 Jahre alt. Ebenso hat sich der Böttchermeister M. seit dem 14. von hier entfernt, ohne daß über seinen Aufenthalt bisher etwas hat ermittelt werden können. Auch ihm dürfte ein Unglück zugestoßen sein. Die Verwandten erbitten etw. Nachricht über den Verbleib der Männer.

— Durch einen Sturz in einen ca. 8 m tiefen Kanal in der Thorstraße zog sich der Arbeiter K. aus Trotha mehrere Verletzungen zu. — In der S.'schen Mineralwasserfabrik wurde heute der Arbeiter H. durch Splitter einer zerspringenden Flasche so erheblich am Auge verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Gartenbau-Verein.

In der Monatssitzung am 11. d. sprach Hr. Dr. Heyer über Obstverwerthung. Der Vortragende wies besonders auf zwei Verwerthungsweisen hin, auf das Dörren und das Einkochen. Er schilderte die großen Etablissements in Amerika und ging dann auf die Beschreibung des angewendeten Verfahrens ein. Das Dörren des Obstes wird in Amerika in ganz anderer Weise ausgeführt als bei uns. Das in unseren backofenähnlichen Apparaten erzeugte Dörrobst ist von geringerer Güte als das nach dem amerikanischen Verfahren Gedörrte. Dies ist auch die Ursache, weshalb Deutschland so viele Apfelschnitte aus Amerika bezieht. Redner bemerkte, daß bei uns sehr über das Darniederliegen der Landwirthschaft geklagt wird, daß man dabei aber keinen Anstand nehme, in obstreichen Jahren das Obst als Viehfutter zu verwenden, wie dies vor zwei Jahren auch in der Umgegend von Halle geschehen sei. Bald nach der Obsternte wurden aber große Mengen Trockenobst aus Amerika bezogen. Dem amerikanischen Dörrverfahren liegt das Prinzip zu Grunde, daß an einem Heizapparate die von außen in diesen eintretende Luft erhitzt wird. Dadurch leichter geworden, steigt sie in einem über der Heizung stehenden Schachte, in welchem sich die mit Obst belegten Hurden befinden, in die Höhe, entzieht dem Obste seine Feuchtigkeit und verläßt oben mit dieser den Apparat. Da der Luftstrom kontinuirlich durch den Apparat hindurchstreicht, so werden dem Obste in kurzer Zeit große Mengen Wasser entzogen. Der über der Heizung stehende Schacht ist viereckig und enthält bei großen Apparaten bis 32 Hurden übereinander, die in diesem Falle eine Gesammttrockenfläche von nahezu ½ a darbieten. Die Hurden werden einzeln am unteren Theile des Schachtes eingeschoben, und zwar in Zwischenräumen von 5 bis 10 Minuten. Die zuerst unten eingebrachte Hurde wird von dem von unten kommenden Luftstrome getroffen, der dem darauf befindlichen Obste den größten Theil seiner Feuchtigkeit entzieht. Nach 5 bis 10 Minuten, je nach der Obstsorte, wird die Hurde durch eine Kettenvorrichtung im Schachte so weit gehoben, daß eine zweite Hurde darunter geschoben werden kann u. s. w., bis der Apparat voll ist. Die zuerst eingebrachte Hurde befindet sich dann zu oberst und wird auch zuerst trocken. Die Temperatur im Schachte bewegt sich zwischen 80 und 90 Gr. C. Das zu trocknende Obst wird, nachdem es vorbereitet, geschält oder zerschnitten ist, vor dem Dörren geschwefelt, d. h. in einem dazu konstruirten Apparate wird Schwefel verbrannt. Das dabei erzeugte Gas, das Schwefeldioxyd oder Schwefligsäureanhydrit, besitzt sowohl bleichende wie konservirende Eigenschaften. Daher kommt es auch, daß die bei uns verkauften amerikanischen Apfelschnitte ein schönes weißes Aussehen haben. Nachdem das Obst trocken ist, wird es ausgebreitet und noch ein paar Tage zum Nachtrocknen liegen gelassen. Das Verpacken wird in Kisten und Fässer vorgenommen, die ein bestimmtes Gewicht zu fassen vermögen.

Das Einkochen des Obstes wird in verschiedener Weise ausführt. Redner schilderte besonders das Einkochen in Blechbüchsen aus einer Konserven-Fabrik in Kalifornien, in welcher im Sommer und Herbst 700—800 Leute beschäftigt werden. Nachdem das zum Einkochen bestimmte Obst vorbereitet ist, wird es in die Blechbüchsen gethan und Wasser oder Zucker darübergegossen. Früher wendete man viel Zucker an, weil auch dieser zur Haltbarkeit des Eingekochten beiträgt. In neuerer Zeit hat man jedoch gefunden, daß durch einen reichlichen Zuckerzusatz vor dem Kochen die Früchte schwerer verdaulich werden und daß ferner auch ein Zuckerverlust damit verbunden ist, indem ein Theil Zucker beim Kochen zerfetzt wird. Unterläßt man den Zuckerzusatz vor dem Kochen, so geschieht es kurz vor dem Gebrauche des Eingekochten. Die zum Einkochen bestimmten Früchte sollen reif sein. Unreife Früchte haben nach dem Einkochen zwar häufig ein schöneres Aussehen, aber einen geringeren Geschmack und sind schwerer verdaulich. Wenn die Blechbüchsen gefüllt sind, so wird auf das Loch, welches sich in dem bereits aufgelöthetem Deckel befindet und durch welches die Früchte in die Büchse gebracht wurden, ein kleiner Deckel aufgelöthet, welcher in seiner Mitte ein sehr feines Loch hat. Die Büchsen werden nun 5 Minuten lang in Wasser oder Dampf bei 100 Grad C gekocht. Dann werden sie wieder herausgenommen, um das feine Loch in dem Deckel zu verlöthen, welches blos dazu diente, die in der Büchse befindliche Luft beim Kochen entweichen zu lassen. Nachdem werden die Büchsen, je nach der Fruchtart noch ¼ bis ½ Stunde gekocht, sodaß die Pilzkeime in den Büchsen getödtet werden. Außer dem beschriebenen Verfahren giebt es noch manche andere, so das Einkochen in Gläsern. Letzteres ist in vieler Beziehung sogar vortheilhafter, weil die Säuren des Inhaltes der Büchsen mit der Zeit etwas Zinn auflösen, wodurch das Eingekochte einen Metallgeschmack erhält. Das in Blechbüchsen eingekochte sollte daher nicht zu lange aufbewahrt werden, weil sich schließlich immer mehr löst. Die Gläser hingegen sind theurer, schwerer und leichter zerbrechlich. Redner schilderte schließlich noch die Fabrikation der Blechbüchsen, die von den großen Konserven-Fabriken selbst ausgeführt wird, und zwar vermittelst sehr sinnreicher Maschinen.

Zur Ansicht legte Hr. Dr. Heyer junge Pflanzen vor, aus von Amerika mitgebrachten Samen erzogen. Amorpha aus dem (Indianer-Territorium), Clematis aus Los Angelos (Kalifornien), ebenso Smilax asperagoides.

Ausgestellt waren ferner eine Gruppe Erythrina cristagalli von Hrn. Schroeter und eine Gruppe Gesneria refulgens von Hrn. Reiche. Die Erythrinen erhielten den 1., die Gesnerien den 2. Preis.

Als Mitglied aufgenommen wurde Hr. Lic. P. Reinhardt-Wörmlitz, angemeldet Hr. Hutt sen.-Wörmlitz. Gesnerien und Erythrinen wurden verloost.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

✕ Lieutenant Schultze von der Marine der Ver. Staaten, der unlängst nach dem Delta des Lena-Flusses aufbrach, hofft die Stelle zu erreichen, wo Lieutenant De Long mit seinen Gefährten von der „Jeanette" in einer fruchtlosen Sache verhungerte, und wird im Namen Amerikas diejenigen belohnen, die in dem ermüdenden Aufsuchen der Umgekommenen Beistand leisteten. Seine Absicht war, ungefähr den 1. Aug. nach Irkutsk aufzubrechen. Er wird 6000 Meilen zu Wagen über rauhe Straßen zurückzulegen haben. In Irkutsk wird er Lebensmittel und Vorräthe im Werthe von 1000 Doll. unter den Eingeborenen, und 1600 Doll. in Geld unter diejenigen vertheilen, die sich in Diensten für die Ueberlebenden der „Jeanette" und bei den Nachforschungen besonders ausgezeichnet haben. Auch führt er einen prächtigen Säbel für General Tschernajeff, den Gouverneur von Ost-Sibirien, mit sich; ferner 4 goldene Uhren, 19 goldene Medaillen und 13 besonders fabrizirte Gewehre mit Stahlläufen.

Vermischtes.

— [Von der Willenskraft und dem Pflichteifer unseres Kaisers] zeugt eine Episode, welche der Prinz Wilhelm gestern bei einer Uebung des 1. Garde-Regiments auf dem Bornstedter Felde erzählt haben soll. Da der Leibarzt des Kaisers bei der gegenwärtigen unfreundlichen Witterung eine Gefahr für die Gesundheit Sr. Majestät befürchtete, so richtete er an den greisen Monarchen ein Schreiben, worin er die Bitte aussprach, der Kaiser möchte doch mit Rücksicht auf seine Gesundheit der Feier zur Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms des Ersten fernbleiben. „Dann sterbe Ich wenigstens im Dienste," schrieb der Kaiser kurz und bündig an ihn zurück. Der Leibarzt jedoch, in dringender Besorgniß für des Monarchen Wohlergehen, begab sich am Dienstag früh noch persönlich nach Babelsberg zum Kaiser, um denselben in Anbetracht des schlechten Wetters seine Bitte angelegentlich zu wiederholen. Seine Majestät aber erwiderte: „Ein König von Preußen, der nicht mehr zu seinen Soldaten gehen und der Verpflichtungen seines Amtes walten kann, der ist kein König mehr und müßte die Regierung niederlegen!" — Die betr. berliner Korrespondenz, welche diesen charakteristischen Fall mittheilt, übernimmt die Bürgschaft für die Wahrheit.

— [Incomo †] Die z. Z. in Stettin auftretende, auch in Halle bekannte Sulu-Karawane hat einen schweren Verlust erlitten. Der Häuptling Incomo ist am Mittwoch (19.) morgens an einem Blutsturz plötzlich verschieden. Häuptling Incomo ist 32 Jahre alt geworden; sein Tod hat die Karawane in große Aufregung versetzt. Bereits bei seinem ersten Auftreten in Stettin machte er auf alle Zuschauer den Eindruck eines Schwindsüchtigen, da er häufig hüstelte und ausspie. Stumm und melancholisch saß er gewöhnlich während der Vorstellungen da und wenn die Karawane ihre Gesänge anstimmte, kam von seinen Lippen mehr ein Murmeln als ein Sprechen. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß das Herumreisen und vor allem das nordische Klima bei der leichten Bekleidung der Sulu den Grund seiner Krankheit abgegeben haben, die in Stettin zu der letzten Katastrophe führte. Uebrigens hat Incomo auch einen langen Kummer mit ins Grab genommen und es ist nicht unmöglich, daß der Grom sein Theil an seinem Hinscheiden hat. Es ist nicht eine romanhafte Erfindung, sondern eine Thatsache, daß er sich in Leidenschaft nach der Prinzessin Adlomvale verzehrte, die indessen seinen Liebesbetheuerungen kein Gehör schenkte, sondern ihre Neigung auf den „Medizinmann" übertrug, dem der Häuptling fortan gram ward. Wenn die Gesellschaft hier im Café David ihre Vorstellungen gab, dann ahnten wohl die wenigsten Zuschauer, daß auch in diesem kleinen Verbande sich eine bewegliche Herzensgeschichte abspielte.

+ [Gold in Neu-Guinea?] Beträchtliche Aufregung — so schreibt ein Korrespondent der „Pall Mall Gazette" — ist in Melbourne und Sydney durch die Ausstellung einiger schweren Goldproben verursacht worden, die sich im Besitz eines Mannes, Namens Kerry befinden, der das Gold in Neu-Guinea erlangt haben will. In Melbourne ist eine große Gesellschaft gegründet worden, welche im Hinblick auf eine Aufschließung des Goldfeldes eine Expedition nach der Insel und auf den Schauplatz des Fundes zu senden beabsichtigt. Die Aktien waren an einem einzigen Tage vergriffen. In Sydney bereitete sich gleichfalls eine Expedition unter dem Brigade-General Meldner zur Abfahrt vor. Wie es heißt, wurde das Gold nahe der Stelle gefunden, wo die Expedition der königl. geographischen Gesellschaft unter der Führung von Mr. H. O. Forbes landen soll.

— [Kein Selbstmord.] Die gestern nach den berliner Zeitungen wiedergegebene Nachricht vom Selbstmorde des Musikmeisters Theubert vom 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11 bestätigt sich nicht.

— [Eine Hinrichtung] hat heute (Donnerstag) früh 6 Uhr im Hofe der Strafanstalt zu Bonn stattgefunden; der traurige Akt wurde an dem Mörder Dahlhausen vollzogen. Der zur Urtheilsvollstreckung beorderte Scharfrichter Leonard Lersch von Köln war schon gestern früh zur Vorbereitung der Exekution in Bonn eingetroffen.

Vereine und Versammlungen.

Kongreß für Reform und Kodifikation des Völkerrechts.

* Hamburg, 19. Aug. (Telegr.)

Die Frage, soll dem Rheder verboten werden, sich freizuzeichnen von der Verantwortlichkeit für Nachlässigkeit der Besatzung bei Navigirung des Schiffes? — wurde mit 24 gegen 17 Stimmen bejaht; die Frage, soll dem Rheder gestattet sein, sich freizuzeichnen von der Verantwortung eines Irrthums der Besatzung bei Navigirung des Schiffes? — wurde mit 24 gegen 7 Stimmen bejaht. Die weitere Redaktion dieser Fragen wird vorbehalten. Der Kongreß nahm sodann eine von Annecke-Berlin beantragte Resolution: „dahin zu wirken, daß wie in den meisten anderen Seehandels-Staaten auch in Großbritannien bei Verlust oder Beschädigung von Frachtgütern die Beschränkung der Haftbarkeit des Rheders auf Schiff und Fracht zum Rechtsgrundsatz erhoben werde", mit 27 gegen 7 Stimmen an.

26. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

(Bericht der Saale-Ztg.)

III. —bc. Stettin, 18. Aug.

Die Verhandlungen des Dienstags begannen mit der Verlesung des Geschäftsberichts, wonach sich ein Vermögensbestand von 41,492 M. ergiebt. — Es folgt nun die Wahl des ersten und zweiten Präsidenten des Vereins. Die Wahl fällt auf Herrn Gärtner-Magdeburg und Herrn Prof. Bach-Stuttgart. Zum nächsten Kongreßort wird Koblenz gewählt. Der Vorstand wird sodann mit der Einleitung der vorbereitenden Schritte zur Erlangung der Korporationsrechte für den Verein betraut. Der Vorsitzende macht sodann Mittheilung von dem Schicksal einer im vorigen Jahre beschlossenen und an den Reichskanzler eingereichten Petition, dahin gehend, daß Deutschland in die Union eintreten möge, welche von einer Reihe von Staaten in Bezug auf das Patent- und Musterschutzgesetz bereits geschlossen ist. Der Bescheid des Reichskanzleramts lautet abweisend und wird damit motivirt, daß sich aus diesem Eintritt für die deutschen Interessenten mehr Nachtheile als Vortheile ergeben würden. Im übrigen verspricht das Reichskanzleramt, diese Frage ferner im Auge zu behalten und dieserhalb eventuell seinerzeit mit dem Verein in Verbindung zu treten. Der Verein beschließt hierauf vorläufig von einer weiteren Initiative in dieser Frage Abstand zu nehmen. — Hierauf tritt der Verein in Berathung über die Frage der „Berechtigung der Realgymnasien". Hierzu liegen eine Reihe Resolutionen vor.

Der Vorstand beantragt u. a., die Berathung über diese Frage noch zu vertagen; indem er es noch nicht für opportun erachtet, sich in einen Meinungskampf einzulassen, der bis jetzt hauptsächlich nur von den Schulmännern geführt wird. Für den deutschen Ingenieur komme event. nur die allgemeine Schulfrage und namentlich die Organisation der technischen Schulen in Betracht. Diese Frage aber erheische eine gründliche Untersuchung. Der Vorstand empfiehlt daher die Bildung einer Kommission, welche dem berliner Bezirksverein obliegen würde. Diese Kommission hätte die Vorschläge über die Organisation der technischen Fach- und Vorschulen zu prüfen und das Resultat dem Vorstand zu unterbreiten.

Dieser Vorschlag wird hierauf von der Versammlung angenommen.

Ebenso gelangt ein Antrag des hannöverschen Bezirksvereins betreffend die praktische Ausbildung des Maschinentechnikers zur Annahme.

In Bezug auf das Thema „Förderung des deutschen Technikerstandes" liegt ein Antrag des frankfurter Bezirksvereins vor, dessen Hauptpassus dem Vorschlage des Vorstandes gemäß zur Annahme gelangt.

Derselbe lautet:

„Der Gesammtverein und speziell die Bezirksvereine machen es sich zur Aufgabe in Wort und Schrift auf die ausgedehntere Beschäftigung von wissenschaftlich gebildeten Technikern in den verschiedenen Zweigen der Privatindustrie, gerade auch im Interesse der letzteren selbst hinzuwirken, ebenso auch für die gebührende Heranziehung bewährter technischer Kräfte zu den Verwaltungs-Kollegien des Reiches, der Einzelstaaten, der Provinzen und Gemeinden kräftig einzutreten, sodann aber auch die Betätigung deutscher Technik im Auslande möglichst zu fördern."

Sodann gelangte ein Antrag des Hamburger Bezirksvereins, betr. Versuche über die Widerstandsfähigkeit von Dampfkesselkammrohren, zur Verhandlung. Der Bezirksverein beantragt, für solche Versuche 3000 M. zu bewilligen, die Versammlung beschließt jedoch, daß in Rücksicht darauf, daß die Frage der Möglichkeit der Durchführbarkeit solcher Versuche noch zu wenig geklärt ist, von der Bewilligung des betreffenden Betrages vorläufig noch abzusehen. Dagegen solle der Hamburger Bezirksverein eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Programms für Anstellung solcher Versuche betrauen, worin auch die Kostenfrage eingehend berücksichtigt ist.

Ein Antrag des Hamburger Bezirksvereins bezieht sich auf die Einsetzung von Kammern für industrielle und gewerbliche Streitigkeiten bei den Landgerichten.

Der Vorstand beantragt, diese Frage vorerst noch einer von dem Magdeburger Bezirksverein zu bildenden Kommission zu überweisen, was angenommen wird. Eine Reihe weiterer Fragen bezieht sich lediglich auf Vereinsinterna.

Hierauf tritt um ¾ 12 Uhr Vertagung der Verhandlungen bis Mittwoch ein.

bc. Stettin, 19. Aug.

Die heutige dritte Versammlung beginnt mit einer die Vereinszeitung betreffenden Beschlußfassung. Danach sollen in dem Blatt nur solche technisch-juristische vor die Gerichte gebrachte Angelegenheiten erwähnt werden, welche ihre definitive Entscheidung durch die Gerichte gefunden haben.

Hiermit ist die allgemeine Tagesordnung erledigt.

Die Präsenzliste weist die Zahl von 369 Theilnehmern am Kongreß nach. Die Zahl der Mitglieder des Vereins ist jetzt auf 5380 angewachsen.

An den geschäftlichen Theil der Tagesordnung schloß sich ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach den städtischen Anlagen und um 3 Uhr nachm. eine Dampferfahrt die Oder abwärts nach Grabow, Züllichow, Bredow und Frauendorf zur Besichtigung der dortigen Maschinenbauanstalten, namentlich des „Vulkan". Der Donnerstag ist einer Dampferfahrt nach Swinemünde und der Besichtigung des dortigen Leuchtthurmes, der Molen und der Apparate für Rettung Schiffbrüchiger gewidmet.

Handels-, Verkehrs und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 20. Aug. [Prio.-Telegr.] Die heutige Subskription auf Stockholmer Stadtanleihe wurde schon am Vormittag wegen Ueberzeichnung geschlossen.

* Frankfurt a/M., 19. Aug. Der Geschäftsbericht der Industrie- und Kommerzbank für 1884/85 ergiebt 271,388 M. Bruttogewinn und 223,551 M. Reingewinn. Die Verwaltung beantragt, an B.-Aktien 5½ Proz. Dividende zu vertheilen, den A.-Aktien 4 Proz. auszugahlen und ½ Proz. Superdividende dem Reservefonds zuzuführen.

* München, 19. Aug. Die Umwandlung des Gasthofs zu den Vier Jahreszeiten in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen. Das Aktienkapital beträgt 1,230,000 M. In den Vorstand wurden die Herren Max Ischimon und Obermayer gewählt.

* Budapest, 19. Aug. Von zur unterrichteter Seite taxirt man die Bilanz der Ungarischen Kreditbank auf einen Gewinn von 454,00 Fl. (1884 510,000 Fl.), die Mühlen auf 70,000 Fl. (1884 39,000 Fl.), die Filiale in Fiume auf 48,000 Fl. (1884 112,000 Fl.). Der Rückgang der Bankdividende würde daher 56,000 Fl. betragen.

— Munster-Bank. Die neue Bank, welche auf den Trümmern der fallit gewordenen Munster-Bank in Dublin errichtet werden soll, wird die „Munster and Leinster Bank" heißen. Das Grundkapital des neuen Unternehmens ist auf 750,000 Lstrl. in 150,000 Aktien von je 5 Lstrl. festgesetzt.

— Ueber das Vermögen der Schlesischen Porzellan- und Steingut-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft in Liqu. ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden. Die Konkurseröffnung kommt nicht unerwartet, da, nachdem in der Subhastation Gebäude und Grundstücke für Rechnung der Bestzer von 540,000 M. Grundschulddriefen um 700 M. erworben worden sind, kaum noch Aktiva für Befriedigung der übrigen Gläubiger vorhanden blieben. Das Unternehmen hat von Anfang an ein solches Ansehen gehabt, daß es nur mit Hilfe der Bemühungen des bekannten Konsortiums Hollander-Lebenstein gelungen war, sog. Grundschulddriefe anzubringen.

* New-York, 18. Aug. (Telegr.) Der Werth der in der letzten Woche ausgeführten Produkte betrug 7,294,000 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 20. August, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,00	Laurahütte	86,00
4½% do. do.	103,90	Dortmunder Union St.-P.	51,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,40	Oesterreichische Kreditakt.	467 50
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,10	Franzosen	453,00
Mainz-Ludwigshafener	101,75	Lombarden	218,00
Marienburg-Mlawkaer	74 50	Galizier	99,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzh.	188,75	4% Oesterr. Goldrente.	88,60
Oberschlesische Eisenbahn	272,10	4% Ungarische do.	80,50
Ostpreußische Südbahn	103,00	5% Russ. 1877er Anleihe	97 75
Diskonto-Kommandit	189,40	4% do. 1880er do.	80,25
Darmstädter Bank	135,10	Russische Noten	201,75
Deutsche Bank	145,75	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 154,00, Nov.-Dez. 158,25, schwankend
Roggen: Sept.-Okt. 139,50, Nov.-Dez. 143,75, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 128,00, Nov.-Dez. 129,50, flau.
Rüböl: Sept.-Okt. 45,60, Okt.-Nov. 45,90, flau.
Spiritus: loco 43,00, Sept.-Okt. 42,70, Nov.-Dez. 42,30, matt.
Petroleum: ult. 23,80, Sept.-Okt. 23,80, fest.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 19. Aug. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, heute früh 7 Uhr Kap Lizard passirt.

— Hamburg, 19. Aug. Der Postdampfer „Rugia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, heute früh 6 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

* New-York, 18. Aug. Der Postdampfer „Moravia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, gestern nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850821043/fragment/page=0002

Ein vorzügliches Kurmittel für Brustleiden und Verdauungsbeschwerden bietet die Zeit der Weinlese mit dem Genuß von Weintrauben. Die wohlthätige Wirkung einer solchen Kur, die übrigens auch dem gesunden Organismus zu empfehlen, ist hinreichend bekannt und von Capacitäten auf dem Gebiete der Medicin oft genug betont worden, so daß wir uns ein weiteres Eingehen auf diesen Punkt hier ersparen können. Nur auf Eines wollen wir animerksam machen: darauf nämlich, daß die Traube, wenn sie in jenem Sinne wirken soll, reif sein muß, während sie, wie auch jedes andere Obst, in unreifem Zustande die Gesundheit nur schädigt. Leider werden nun, um der Concurrenz der südlichen Länder, welche naturgemäß reife Produkte früher auf den Delicatessenmarkt bringen können, als dies in unserem kalten Clima möglich ist, zu begegnen, von unseren Händlern die Trauben zum großen Theil vor der vollständigen Reife geschnitten, und vor dem Genuß solcher zu warnen, halten wir gerade in der Jetztzeit für unsere Pflicht. Speciell bei einer Weintraubenkur wird man doppelt vorsichtig sein müssen, und ganz besonders in diesem Fall, solange unsere heimischen Produkte nicht ganz vollständig gereift sind, ist der Genuß von nur ausländischen Trauben zu empfehlen, wie sie z. B. die bekannte Weinhandlung von Oswald Nier jetzt in ihren sämmtlichen Geschäften zum Verkauf stellt. Diese Trauben — übrigens südfranzösischer Abstimmung und von edler Züchtigung — sind vollständig reif geschnitten, durch sehr vorsichtigen Transport in vorzüglichem Zustande auf den hiesigen Markt gebracht, und bieten deshalb in sanitärer Beziehung ein ganz besonders empfehlenswerthes Kurmittel, dessen Gebrauch selbst den weniger Bemittelten durch den immerhin billigen Preis von 1,00 Mk. pr. Pfund und noch mehr durch den Einzelverkauf von Portionen à 50 Pfg. in dem Geschäfte der Handlung hier ermöglicht wird. Wie uns Herr Nier mittheilt, hat er, da die erste Sendung bereits nahezu vergriffen ist, sofort weitere Bestellungen gemacht, deren Eintreffen für die nächsten Tage zu erwarten ist, so daß nur ganz frische und fehlerlose Waare zum Verkauf gelangt.

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide) **Mk. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mk. 14.65 Pf. (in 16 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen der von der Stadt Halle und von dem Hospitale St. Cyriaci et Antonii hierselbst von der hiesigen Zuckersiederei-Compagnie erkauften Grundstücke als:

I. Der Gebäude des Oeconomie-Gehöftes, der Ochsenstall genannt.

II. Aus Gärten:
1. 5 Mrg. 144 □Ruthen zwischen dem Oeconomie- und Rauchfuß'schen Gehöfte,
2. 5 Mrg. 77 □Ruthen mit Obstbäumen bestanden im Anschlusse der Saale und des vorgedachten Gartens.

III. An Acker:
1. die neben dem Oeconomie- und dem Rauchfuß'schen Gehöft liegenden 9 Mrg. 119 □Ruthen vom Plane Nr. 112,
2. des Planes Nr. 69 zwischen den beiden Wegen nach Völlberg resp. 11 Mrg. 90½ □Ruthen und 14 Mrg. 20 □Ruthen,
3. des Planes Nr. 72 zwischen dem Wörmlitzer und dem Nöpziger Wege von 45 Mrg. 164 □Ruthen,
4. des Planes Nr. 20 an der Canenaer Grenze von 88 Mrg. 93½ □Rth.,
5. des Planes Nr. 29 an der Bruckdorfer Grenze von 17 Mrg. 27 □Rth.,
6. des Planes Nr. 52 in den langen Aeckern von 34 Mrg. 133 □Ruthen,
7. des Planes Nr. 107 im breiten Pfuhl von 50 Mrg. 124 □Ruthen,
8. des Planes Nr. 108 an der Beesener Grenze
   nördlich der Eisenbahn 19 Mrg. 178 □Ruthen,
   südlich „ „ 14 „ 80½ „
9. des Planes in der Feldmark Wörmlitz von 30 Mrg. 56 □Ruthen,

und zwar zunächst im Einzelnen und dann im Ganzen auf die 6 Jahre vom 1. Oktober 1885 bis ult. September 1891 steht Termin auf

Mittwoch den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube im Baugegebäude an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle a/S., den 18. August 1885. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Neupflasterung des Unterberges, veranschlagt zu 3300 Mk., wovon für diese Ausschreibung 1225 Mk. in Betracht kommen, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 24. August cr. Vormittags 10¼ Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 19. August 1885. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Zur Berichtigung eines anscheinend viel verbreiteten Irrthums wird bekannt gemacht, daß die Kreiskasse, der kein Bote zur Verfügung steht, die hierher zu entrichtenden Steuerbeträge nicht abholen läßt und dies auch bisher nicht gethan hat. Ausgenommen sind die Fälle des Zwangsverfahrens, in denen sich der Vollziehungsbeamte durch schriftlichen Auftrag auszuweisen hat, ob und in welcher Höhe er Gelder in Empfang nehmen darf.

Halle, den 14. August 1885.

Königliche Kreis-Kasse des Stadtkreises.
Scholz.

Licitation.

Zur Vergebung der **Walzarbeiten** incl. des **Wasserfahrens** auf der **Halle-Dessauer Straße**, Stat. Nr. $0_{,0} - 0_{,4} + {}^{30}$ bei Schrenz, ist auf **Dienstag den 25. August cr. 3 Uhr Nachmittags im Rathskeller zu Zörbig** Termin anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht. **Der Königliche Wegebauinspector.**
A. Mathy.

Licitation.

Zur Vergebung der **Walzarbeiten** incl. des **Wasserfahrens** auf der **Magdeburg-Leipziger Straße**, Stat. Nr. $7_{,5} + {}^{18} - 8_{,6}$ unweit Spören, ist auf **Dienstag den 25. August cr. Nachmittags 3½ Uhr** im **Rathskeller zu Zörbig** Termin anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht.

Der Königliche Wegebauinspector.
A. Mathy.

Licitation.

Zur Vergebung der **Walzarbeiten** incl. des **Wasserfahrens** auf der **Magdeburg-Leipziger Straße**, Stat. Nr. $8_{,6} - 9_{,7} + {}^{40}$ unweit Zörbig, ist auf **Dienstag den 25. August cr. Nachmittags 4 Uhr im Rathskeller zu Zörbig** Termin anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht.

Der Königliche Wegebauinspector.
A. Mathy.

Auction.

Sonnabend den 22. d. Mts. Nachm. 1 Uhr versteigere ich **kleine Klausstraße 14, I. Etage:**
1 stummen Kammerdiener mit Marmorplatte, Auszug- und Waschtische, Näh- und Sophatische, 6 Sophas, Komoden, 1- u. 2thür. Kleiderschränke, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 1 Karre, 2 Kinderwagen, Reisekorb, 1 gold. Damenremontoiruhr, 50 Fl. hochf. Französ. u. andere Liqueure, neue Knabenanzüge, neue Bauchendhemden, Wäsche, 1 Posten versch. Kleidungsstücke, 9 Stück gute Federbetten u. v. m.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Auction.

Am Sonnabend den 22. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
1 Wenzurschlänger, 2 Album, 2 steinerne Bierkrüge, 1 Schreibsecretair, 2 Sophas, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Geige, 1 Guitarre, 1 Kommode, 1 Wanduhr, Tische, Spiegel, Bilder u. dgl. m.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht
ein **Haus mit Hof** in frequenter Lage, Nähe des Marktes. Anz. ca. 4000 Thlr. Off. durch **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition **große Märkerstraße 7** unter **A. R. H. 72** erbeten.

Ritterguts-Verkauf.

Ein kl. Rittergut b. ca. 250 Mgd Mg. im Weimarschen, soll theilungshalber sofort sehr preiswerth verkauft werden. Anzahlung ca. 10,000 Thlr. Offerten unter **L. 2485** beförd. d. Exp. d. Ztg.

Ritterguts-Verkauf.

Ein schönes Rittergut, mit neuem Baustande, nahe einer größeren Residenz, herrliche Gegend mit ca. 450 Morgen guten Ländereien u. Wiesen, completter reicher Ernte, schönem Inventar ꝛc., soll sofort bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Offerten unt. **M. 2486** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Verkauf eines Landgutes.

Ein im besten Culturzustande befindliches, nahe einer angenehmen Großstadt belegenes Oekonomiegut, soll sofort mit completter Ernte und dem vorhandenen Inventar verkauft werden. Areal circa 325 Mg. Preis 65,000 Thlr. Offerten unter **N. 2487** beförd. d. Exp. d. Ztg.

Guts-Verkauf.

Ein sehr gutes Landgut von circa 300 Mg., nahe einer Residenz, vorzüglicher Milch-Absatz und verbunden mit Gemüse- u. Spargelbau, soll veränderungshalber mit voller guter Ernte und sehr compl. Inv. sof. für den Preis von 200,000 Mk. verkauft werden. Offerten u. **O. 2488** in d. Exp. d. Z. einzureichen.

Ein gutes Viktualien-Geschäft, möglichst mit **Restaurant,** in hübscher Lage, oder ein **Lokal, welches sich dazu einrichten läßt, suche** ich zu **pachten** event. **zu kaufen.**
Mühlgraben 2c, Hinterh. part.

Ein Wohnhaus mit 11 Wohn. mit 3000 ℳ Anz. zu verk. Näh. **Ackerstr. 1.**

Kleinerer Laden Fleischergassen-Ecke und Geiststraße 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 1, I.

2 St., 2 K., K. nebst Zubehör sogleich zu vermiethen **Delitzscherstr. 6a,** am Centralbahnhof.

Part.-Wohnung, 150 ℳ, zum 1. Okt an stille Leute zu vermiethen. Zu erfragen **Steg 18, 1 Tr.**

Eine **Wohnung,** 3 St., 3 K., gr. K., gr. Keller, Stall, zum Abverm. passend, zu vermiethen **Schulberg 4,** beim Hausmann.

Zwei Wohnungen Mitte der Geiststr. zum 1. Oktober zu vermiethen, 1. Etage 120 Thlr., II. Etage 95 Thlr. Zu erfr. **Rannischestr. 22, II.**

Die II. Etage von je 2 Stuben, Kammer, Boden-K., Keller nebst allem Zubehör ist zu 300 ℳ z. 1. Oktober zu verm. Zu erfr. gr. Brauhausg. 2 rechts.

Stube u. Kammer an einz. Leute zu vermiethen **gr. Märkerstr. 19.**

Frdl. Stube, 26 Thlr., an einz. anst. Person zu vermiethen Baderei 4.

2 fr. Wohnungen für 90 u. 80 Thlr. z. 1. Okt. z. bez. Schulgasse 2b, part.

Wohnung, zum Restaurant passend, gesucht. Offerten erbitte unter **G. 2481** an die Expedition dieser Zeitung.

Bahnhofstraße 20 III.
eine schöne **Wohnung** zu vermiethen und per 1. Okt. beziehbar.

Eine Wohnung für 36 Thlr. an ruh., kinderlose Leute zum 1. Okt. zu verm. Näheres **Moritzkirchhof 15.**

Wohnung, St., K., K., an einz. Leute zu verm. Näheres Alter Markt 30, I.

Souterrain-Wohn. an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. **Jägerplatz 3.**

Eine **Wohnung** von St., 2 K., K. und Zubeh. ist f. 65 Thlr. zum 1. Okt. zu beziehen.

Eine **Wohnung** von St., K., K. u. Zubeh. sogl. für 55 Thlr. Zu erfragen **Ackerstraße 1.**

2 St., K., K. zu verm. Giebichenstein, **Gosenstr. 15.** Zu erfr. im Bäckerl.

Eine einz. **Dame sucht** per 1. Okt. eine Wohnung, mögl. im Mühlwegviertel im Preise bis 300 ℳ. Adr. sub **P. g. 39152** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Eleg. gr. herrich. Wohnung vor dem Kirchthor mit Garten 1. Okt. zu beziehen **Jägerplatz 3.**

Eine Wohnung
bis zu 40 Thlr. wird von jungen Leuten **gesucht,** welche sich im Oktober verheirathen. Offerten unter **J. 2483** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine allemstehende solide Wittwe sucht 1. Oktober kleine Wohnung bis 36 Thlr. Gefällige Offerten unter **K. 2484** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung ist zum 1. Okt. zu beziehen Giebichenstein, Steinstraße 5.

Eine Frau sucht per sofort oder 1. Oktober eine heizbare Stube. Zu erfragen **Leipzigerstr. 12, 1 Tr.**

Eine Dame sucht z. 1. Okt. d. J. eine Wohn. best. aus 2 St. und 1 K. Off. sub **A. v. 39164** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine Wohnung für 90 Thlr. zu vermiethen **Alte Promenade 16a.**

Frdl. Wohn. an anst. einz. Leute Reilstraße 1. Oktbr. zu beziehen. Zu erfr. Rathhausgasse 11, 1 Tr.

Eine herrich. **Wohnung,** Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh. mit Gartenbenutzung **Schimmelstraße 5,** ist in Folge Ablebens des bisherigen Inhabers Herrn Kaufmann **Deißner,** per 1. Okt. zu **vermiethen.** Näheres **Schimmelstraße 6a.**

Eine Wohnung v. 2 St., 1 K., K. mit allem Zub. zu verm. Rannischestr. 4.

Wuchererstr. 16 eine Wohnung per 1. Okt. zu beziehen, Mk. 225. Merseburgerstr. 12 eine Wohnung sofort, eine Wohnung per 1. Okt. beziehbar, Mk. 180. Näheres gr. Märkerstraße 4.

Kl. möbl. Stube zu verm. Parkstr. 15, I.

Mbl. Z. zu verm. Charlottenstr. 11, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. für sofort oder 1. Sept. zu vermiethen **Niemeyerstraße 21, I.**

Gut möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren sofort zu **vermiethen Charlottenstraße 13 II.**

Möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch, passend für junge Kaufleute oder Beamte, zu vermiethen **Brauhausgasse 15, II.**

Möbl. Stube, monatl. 8 ℳ, Trödel 18, III.

Mbl. Wohn. verm. Brunnswarte 16b, I.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 10, IV.

Anst. Schlafst. m. K. v. d. Steinthor 10, II.

Schlafst. m. Kost Dorotheenstr. 1a, III.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 4, Q. I.

Anst. Schlafst. m. od. ohne K. Trödel 13.

Tüchtige Reisende für Colonial, Produkten, Farben, Lack, Destillation und Cigarrenfabriken, Comtoiristen, Lageristen und Verkäufer aller Branchen sucht **G. Meyer's** Comtoir, **Magdeburg.**

Metalldreher

auf Gashähnchen (Accordarbeit) finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **F. Erbe, Salzungen** b. Eisenach.

Ein in Mitte 50 J. stehn. Mann, Soldat gew., nie bestraft, noch in kein. Unterl. gew., nüchtern in jeder Art, anstellig, wünscht in einem Comptoir od. Geschäft als Bote od. Hausdiener jetzt od. später Beschäft. Langjähr. Atteste steh. zu Dienst. Geehrte Herrsch. woll. ihre w. Adr. an H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7 gef. gel. lassen sub 24074.

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** sofort gesucht bei **W. Stavenhagen.**

Tischler gesucht Wörmlitzerstraße 3c.

Ein **herrsch. Diener, verheirathet aber kinderlos, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Antritt oder per 1. Okt. gesucht von Commerzienrath Dehne.**

Stellen für sofort u. 1. Okt. für **Inspektoren, Verwalter, Gut- u. Feldaufseher, Wiegemeister, Portier, Hausdiener, Kutscher, Diener** und **Hausburschen** ꝛc. vermittelt **Comtoir Spiegelgasse 10.** Porto beif.

Ein unverheiratheter
Hausknecht resp. Kutscher
findet zum 1. Oktober cr. Dienst bei
Otto Thieme.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Müllerlehrling. Mühle Söhesten bei Hohenmölsen.**

Ein Hausbursche, 15—16 J., v. Lande findet Dienst **gr. Steinstraße 7.**

Putzfach.

Junge **Mädchen** können Putz erlernen in einer kl. Stadt Thür. gegen mäßige Pensionsvergütung oder bei freier Station, dafür Thätigkeit in der Wirthschaft verlangt. Familienangehörigkeit. Off. sub **A. g. 39172** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine tüchtige **Zuschneiderin** in Kostümen und Mäntel sucht passende Stelle, auch als Verkäuferin in der Konfektionsbranche. Gefl. Off. unter **C. 2477** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. tücht. **Mädchen,** das selbstständig kochen kann, sucht zum 1. Okt. **Frau Prof. Seligmüller, Friedrichstr. 10.**

Ges. z. 1. Okt. ein anst. ält. Mädch. mit guten Zeugn. für kleine Kinder gef **Wuchererstraße 9 I.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** mit guten Attesten wird zum 1. Okt. **gesucht Poststraße 8 III.**

Land- und Stadt-Wirthschafterinnen, Kochnaemsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstraße 6.

Mädchen von ausw., 16—21 J., mit g. Attesten suchen 1. Sept. u. 1. Okt. Stelle. Kräft. Landmädchen finden sofort u. später Stelle. Frau **Demme,** Giebichenstein, Reilstraße 26a.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Putzfach zu erlernen, können sich melden gr. Ulrichstr. 23. **G. Kühne.**

Eine Verkäuferin für Material gesucht. Ein anst. Mädchen, das feine Küche erlernt, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Köchin und feine Stubenmädchen gesucht. Mädchen mit 3 u. 4 jähr. Attesten wünschen Stelle. 2 gef. Ammen vom Lande wünschen Stelle durch Frau Rötscher, Trödel 22 a. Markt.

2 tücht. Mädchen v. ausw., im Kochen, Waschen und Plätten erfahren, suchen Stelle d. Frau **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein fittk. saub. Stubenmädchen mit n. g. Attest. wird bei 120 ℳ jährl. Gehalt z. 1. Sept. u. ein Hausmädchen bei 42 ℳ Geh. z. 1. Oft. in e. Brewatklinik gesucht. Zu erfr. bei H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Ein älteres **Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen wird für bürgerliche Küche und Hausarbeit bei zwei Damen in Dienst gesucht zum 1. Okt. oder früher **Harz 10, 2 Tr.**

Damen finden freundliche Aufnahme **Halle a/S., gr. Berlin 18. Frau Knoche, Hebamme.**

Avis.
Zu einer Pantomime werden ca. 100 Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren gesucht. Reflectirende wollen sich gefälligst am Sonnabend den 22. August cr., Mittags 12 Uhr an unserer Circus-Kasse melden. Zu den betreffenden Proben und Vorstellungen hat eines der Eltern freien Zutritt.
Hochachtungsvollst
Corty-Althoff, Directoren.

Herren-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebessert u. ausgebügelt von **J. Schirmer,** Schneidermeister, **Strohhofstraße 9.**

2 feine junge Möpse
(ca. 13 Wochen alt und sehr schön) sind zu verkaufen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein Paar gold. **Ohrringe,** in Papier eingewickelt, vor d. Kirchthor verl. Geg. Bel. abzug. b. Fr. Wedekind, Breitestr. 8.

Ein großer tigerartiger Hund zugelaufen, abzuholen bei Restaurateur Stange, gr. Ulrichstr. 49.

Fräulein Bandhauer
zu ihrem 17. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze Billardstube wackelt. 's bloß wegen dem Fäßchen.
R. M. W.

Familien-Nachrichten.

Minna Hesse,
Albin Schlosser,
Verlobte.
Porbitz und Teuchern.

Verspätete Todes-Anzeige.
Unser lieber Sohn, der Lehrer **Ernst Schulze** (Eisterwerda 79—82), ist seinem Lungenleiden im Juli erlegen.
Labrun bei Pretzin.
Cröbeln bei Liebenwerda.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Mittwoch 11 Uhr entriß der unerbittliche Tod nach schweren Leiden meinen guten Mann, unsern unvergeßlichen Vater, Bruder und Schwager **Fritz Herre.**
Allen Freunden und Bekannten dies zur traurigen Nachricht.
Des Begräbniß findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Mittwoch 3 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unser herzensguter **Walther,** 2 Jahre und 4 Tage alt. Dies zeigen tiefbetrübt an
Karl Bollmann u. Frau geb. Meyger und Geschwister.

Todes-Anzeige.
Heute Mittwoch den 19. ds. Nachmittags 3½ Uhr starb nach eintägiger Krankheit unser lieber guter Sohn **Eduard** im Alter von 1½ Jahr. Für uns ein großer Schmerz.
Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an
Ad. Glatz und Frau geb. **Mock.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unvergeßlichen Tochter **Henriette** fühle ich mich gedrungen, allen denen, welche ihren Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, sowie auch Herrn Domprediger **Albers** für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernde Mutter **Sophie Glorch.**

Danksagung.
Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unserer lieben Mutter, der Wittwe **Friederike Winkler** geb. **Klüppel,** so reich mit Blumen schmückten. Dank auch Herrn Dr. Strube und Allen, die uns Trost und Beistand leisteten.
Die trauernden Hinterbliebenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850821043/fragment/page=0003

Tapisserie!

Ausverkauf

wegen sofortiger gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Durch obigen **Ausverkauf** bietet sich für die bevorstehende Wintersaison die Gelegenheit, schon jetzt sehr vortheilhafte Einkäufe machen zu können und erlaube ich mir meine werthen Kunden und Gönner auf meine bereits für die **Weihnachtssaison completirten Läger** hiermit besonders aufmerksam zu machen.

Gr. Ulrichstrasse 26. **M. Zumpe.**

Die **Ladeneinrichtung** und **Waarenschränke** stehen zum 1. October preiswerth zum Verkauf.

Zur Jagd-Saison

empfehle mein anerkannt bestes **Jagdpulver** in verschiedenen Sorten aus den Fabriken der Herren **Cramer & Buchholz** in **Rönsahl** und **Rübeland**, welche auf der **Clever Jagdausstellung** mit den **drei höchsten Preisen** ausgezeichnet wurden.

Schrot und **Posten** in allen Nrn., **Zündhütchen**, bedeckte und unbedeckte, **Munition**, sowie **Lefaucheux-** und **Lancastrehülsen.**

Wiederverkäufern berechne Fabrikpreise.

Patronen werden auf Bestellung angefertigt.

Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Tisch- und Hängelampen,

um damit möglichst rasch gänzlich zu räumen, zu jedem **annehmbaren Preise.**

C. Luckow.

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt. Vereinsabzeichen, Schärpen. — **Fahnen** und **Flaggen,** Wappenschilder, Transparente, Lampions, Feuerwerk. Offerten, Skizzen, Preisverzeichnisse versenden wir franco und umsonst. **Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik)** in **Bonn a. Rhein.**

Man verlange Preiscourante!

Eiserne Handdreschmaschinen in 9 verschiedenen Ausführungen von ℳ 127 bis ℳ 200 (incl. Schüttelzeug) mit und ohne Göpelbetrieb. Einfachste, solideste Construction. **Bestes** Material. **Tadelloser Reindrusch unter Garantie.**

Göpel-Dreschmaschinen für ein-, zwei-, drei- und vierspännigen Betrieb, schon von 160 ℳ an, in bester Construction unter Garantie tadelloser Ausführung und absoluten Reindrusches.

Göpel in den verschiedensten bewährtesten Constructionen schon von ℳ 140 an.

Getreide-Reinigungs-Maschinen in 8 verschiedenen Größen schon von 54 ℳ an.

Ausführliche illustrirte Beschreibungen gratis und franco.

Halle a. S., 43. Magdeburgerstr. 43. **W. Schmidt,** **Permanente Ausstellung landwirthsch. Maschinen und Geräthe.**

Weizen- und Roggenmehl

bester Qualität und von vorzüglichster Backfähigkeit aus der neu eingerichteten Walzenmühle zu Altscherbitz ist von heute ab zu **Mühlenpreisen** fortwährend auf Lager im **Mehlgeschäft Klausthorstraße 4.**

Brau-Gerste.

Für mehrere **bedeutende Brauereien** sucht ein bei denselben gut eingeführter Agent Vertretungen **hochleistungsfähiger Gerstefirmen.** Nur Offerten **wirklich erster Häuser** haben Interesse. Offerten sub **B. B. 1414** an **Haasenstein & Vogler, Köln a/Rhein.**

Die „Füllhornmarke"

bietet allein Garantie für echten Ohlendorff'schen Peru-Guano, während alle Concurrenz-Fabrikate unter diesem Namen Nachahmungen bezw. Mischungen geringwerthiger Stoffe sind, welche billiger hergestellt und somit auch billiger verkauft werden können als unsere vorgedachte Originalmarke.

DEPONIRT

Hamburg und Emmerich a/Rh.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) **Guano-Werke.**

Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Berger's Hôtel, Café & Restaurant

empfiehlt dem reisenden Publikum seine bequem eingerichteten **Zimmer, gute Speisen** und **Getränke** bei coulanter Bedienung zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll **L. Berger, Steinthor 2a.**

Königsschießen in Dorf Alsleben a/S.

Zu unserem diesjährigen Königsschießen, welches den 23., 24. und 25. August stattfindet, laden wir Freunde und Gönner freundlichst ein und bemerken noch, daß

Mittwoch den 26. August Nachmittags 2½ Uhr

ein **Extra-Concert**

vom Musikchor des Herrn H. Fiedler abgehalten werden wird.

Dorf Alsleben, den 17. August 1885.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter

(Hirsch-Dunker)

feiert **Sonntag den 23. August von Nachmittag 4 Uhr an** sein

10jähriges Stiftungsfest

in **Freyberg's Garten** bei **Concert** unter Mitwirkung der **Gewerkvereins-Liedertafel** und **Ball.** Vereinsgenossen und Freunde unserer Organisation von Nah und Fern werden hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde

am heutigen Freitag. **Diakonus Richter.**

Königliche Thierarzneischule
in
Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 5. October cr. Nähere Auskunft über Aufnahme-Bedingungen ertheilt unter Zusendung des Programms und Vorlesungs-Verzeichnisses

Die Direction.

A. C. Dressler,

gr. Steinstr. 5, **gr. Steinstr. 5,**

empfiehlt zu bevorstehender Saison

Herren-Filzhüte,

neueste elegante Formen, schwarz und couleurt.

Fesche, Reit- und Jagdhüte.

Klapp- u. Cylinderhüte

in extrafeinen wie billigen Qualitäten.

Mützen

für Herren und Knaben, größte Auswahl.

Shlipse, Hosenträger, Argosy, Tourniquet (Prof. Esmarch), wie auch **alle anderen Systeme:**

Knockabout-Hüte,

1.50, für **Wiederverkäufer** 25% Rabatt nur bei

A. C. Dressler,

gr. Steinstr. 5, **gr. Steinstr. 5.**

Feinsten geräuch. Rheinlachs,
Prima Astrach. Caviar,
Mecklenburger Spickaal,
Neuen Magdeb. Sauerkohl,
Frische Ananas-Früchte,
Feinste abgekochte Zunge,
Frisches Rehwild,
Aal in Gelée empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Frische Fluß- u. Seefische

bei rechtzeitiger Bestellung liefert billigst

Wilh. Schubert.

Heute Freitag Schlachtefest.

Th. Wilke, 5. Vereinsstraße 9.

Frisch eingetroffen:
Böhmische Ananas,
tyroler Pfirsiche,
ungar. Melonen
in prachtv. Früchten bei

Julius Bethge.

Frisches Rehwild,
prima Astrach. Caviar,
ff. geräuch. Rheinlachs,
Kieler Fettbücklinge,
frische Wurstwaaren,
Moabiter Pumpernickel,
pa. Magdeb. Sauerkohl,
Isländer Matjesheringe
empfing und empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

11,000 Mark

per sofort oder 1. Okt. zu 4½% zu verleihen. Off. niederzulegen unter **F. 2480** in der Exp. d. Ztg.

Heirath!

Ein in gesetzten Jahren stehender Herr (Landwirth), der am 1. Okt. cr. einen größeren Gasthof übernimmt, wünscht die Bekanntschaft einer wirthschaftlich gebildeten Dame behufs baldiger Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Unterhändler verbeten. Gefl. nicht annonyme Off. bitte vertrauensvoll bis zum 28. Aug. in der Exp. d. Ztg. unter **B. 2476** niederzl.

Dünger zu verk. **Bockshörner 3.**

Ein Pferd, von zweien die Wahl, zu verkaufen Rathhausgasse 15.

Neumilchende Kuh mit Kalb ist zu verk. **Lettewitz b/Wettin Nr. 30.**

Ein schlachtb. Schwein verk. Unterplan 7.

---

2 hochelegante 1½jähr. Ziegenböcke, ungehörnt und **gleichfarbig,** auch eingefahren, verkauft **Lauchstädt Nr. 100.**

Ein halbj., schön gez. **Ziegenbock** verkauft **Schmiedstraße 4.**

Ein halb englisches **Hammel Lamm** ist zugelaufen. Abzuh. beim **Schäfer Maass** in **Zscherben** bei Halle.

Ein großer **Ziehhund** zu verkaufen **Passendorf 35.**

Junge Möpse zu verk. Langestr. 27, II.

Münzsammlung

(Alterthum)

mit **dazu gehörigem Schränkchen, 7 Stück Stühle,** welche sich auch zu **Gartenstühlen eignen, billig zu verkaufen.**

E. Miehlich, Tischlermeister, kleine Ulrichstraße 26.

Eine engl. Wäscherolle,

noch sehr gut im Stande, ist für jeden annehmbaren Preis wegen Mangel an Raum billig zu verk. Merseburg, Hälterstr. 14.

Feines Pianino,

vorzügl. schön im Ton, unter Garantie **billigst** zu verk. **Jenkerg. 11b, II.**

---

2 Gebett ff. Betten à ℳ 24 und 35 sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5,** im Cigarrengeschäft.

Wagen-Verkauf.

2 Stück **wenig gebrauchte halbverdeckte Wagen** und eine **offene Droschke,** sämmtlich **1- u. 2spännig** zu fahren, sind **preiswürdig zu verkaufen.** **C. Kuhnla,** Querfurt, Wagenbauer.

Laden-Einrichtung billig verkauft **gr. Steinstraße 14,** Eckladen.

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffelfabrik J. G. Schaller & Söhne in **Schmölln, Sachs.-Altenburg. Prima Waare — solide Preise — franco Lieferung.**

Aquarium

mit **Fischen, Tropfstein-Grotte** und **Fontaine** billig zu verkaufen **Giebichenstein, Brunnenstr. 59.**

Bude, Block, Wiegemesser, Spritze billig zu verkaufen. Zu erfragen Hoher Kräm 3, 2 Treppen.

Gute Betten billig zu vermiethen. **M. Berbig, kl. Ulrichstr. 8.**

Einmachebüchsen

mit und ohne Verschluß, braune Töpfe und Büchsen

empfiehlt in großer Auswahl

L. Sommer,

große Steinstraße 10.

Einmachegläser, theils neu, verkauft billig **Klausthorstraße 20.**

Gelegenheitskauf.

Eine ausgesp. **Geige** mit **ff. Bogen** und **Kasten** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Barfüßerstraße 10, part.**

Ein n. **Regal,** 10' l., mit **Ladentisch** ist zu verkaufen. Offerten erbeten unter **V. 2471** an die Exp. d. Ztg.

Eine noch neue **F u. Es Trompete** ist zu verkaufen. **C. Kanitz, Markt 1,** unterm Rathhaus.

Oxhofte zu Gurkenfässern (eine größere Partie) sind abzugeben **gr. Brauhausgasse 24—26.**

Gut erhalt. **Schreibtisch** oder **Sitzpult** sofort zu kaufen gesucht **Merseburgerstraße 17.**

Fertige Wasserpumpen

incl. Aufstellung à 30 ℳ

Dettmar, Kupferschmiedemeister, Rannischestraße 4.

---

2 neue Ladentische

für Colonialwaaren je 3 mtr l. mit Kasten, elegant und dauerhaft gearbeitet sind zusammen für 150 ℳ zu verkaufen bei Max Schenk, Eisenberg, Herzogth. Altenburg.

Ein gut erhaltenes Bureau, ein Coulissentisch und verschiedene andere Möbel sind umzugshalber billig zu verkaufen Händelstraße 1, part.

Eine **Zimmer-Douche** ist billig zu verkaufen **Lindenstraße 9, I.**

Zu verkaufen: 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 140 cm lang,
2 Kinder-Velocipedes, 3rädrig,
1 Kindertischchen,
1 Kinderbadewanne
gr. Märkerstraße 1.

Ein fast neues Pianino

billig zu verkaufen **Spiegelgasse 13.**

Arbeitstisch verkauft **Bärgasse 1.**

---

1 Federm. m. Bettst. Charlottenstr. 13 II.

Einen gebrauchten leichten

halbverdeckten Wagen

in noch gutem Zustande verkauft für den festen Preis von 240 ℳ Max Schenk, Eisenberg, Herzogth. Altenburg.

Kartoffelsäcke verkauft Taubenstraße 14.

Suche für einen am 2. Oktober von Sangerhausen leer nach Pößneck zurückgehenden Möbelwagen **Retourfracht.**

Bernh. Schneider,

Möbeltransportgeschäft in Pößneck.

Gewerbetreibende,

die ihre Geschäftsbücher kaufmännisch eingerichtet und **in ihrem Hause geführt wissen** wollen, werden um ihre **werthe Adresse** gebeten. **Diskret. selbstverst. Einziehung** von **Forderungen besorgt**

Das Central-Bureau Schroeder & Albrecht, Halle a/S., Fleischergasse Nr. 1.

Mein Sieb- u. Drahtw.-Geschäft

befindet sich von jetzt ab

Schülershof 19.

Em. Lidizky.

Bettfedern u. Daunen

in nur staubfreier Waare empfiehlt

à Pfd. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 ℳ

Adolf Sternfeld,

Halle a. S.,

3. große Ulrichstraße 3.

Pianinos in größter Auswahl

empfiehlt **H. Blankenburg.**

Mehrere gebr. Pianinos und **Pianoforte** billig.

H. Blankenburg, Alter Markt 3.

Circus Corty-Althoff

Halle,

auf dem Ausstellungsplatz.

Heute Donnerstag den 20. August 1885 Abends 8 Uhr: **Extra-Vorstellung.** Zum zweiten Male: Die lustigen Heidelberger Studenten oder Eine Verlobung auf dem Lande. Morgen Freitag den 21. August 1885, Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.** Zum dritten Male: Die lustigen Heidelberger Studenten oder Eine Verlobung auf dem Lande. Große Original-Pantomime, arrangirt und in Scene gesetzt vom Direktor Althoff. Vorher Auftreten der hervorragendsten Kunst-Spezialitäten Damen und Damen, sowie Vorführen und Reiten bestdressirter Freiheits-, Spring- und Schulpferde. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvollst

Corty-Althoff, Directoren.

Neues Sommertheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.

Freitag den 21. August 1885

Letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz des Herrn Heinrich Grans

Graf Armand

oder Eine Tochter des Südens.

Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Ch. Birch-Pfeiffer.

Fürstenthal.

Halte meine vorzügl. **Kegelbahn Montags Abends** bestens empfohlen.

Fr. Klopfleisch.

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Herzlichen Dank

und Gottes reichsten Segen allen gütigen Gebern und Geberinnen. Auf meine auch durch diese Zeitung ergangene Bitte sind für jene schwergeprüfte Frau und deren Töchter zahlreiche Gaben barmherziger Liebe gespendet und zwar im Betrage von ℳ 1281,41. Die Veröffentlichung einer speciellen, sehr umfangreichen Quittung durch die betr. Zeitungen würde äußerst kostspielig sein und den schönen Erfolg in Frage stellen; ich glaube daher im Sinne aller wohlthätigen Spender und im Interesse der Beschenkten zu handeln, wenn ich davon Abstand nehme. Die Quittung ist nur in der „Täglichen Rundschau" (Berlin) vom 19. d. Mts. veröffentlicht.

Tank, Diaconus zu Fiddichow a/O.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850821043/fragment/page=0004